

KUNST HALLE BREMEN



↗ Karl Gerstner (*Basel (Schweiz) 1930 - † Basel 2017)

Auto Vision, 1964

Werkbeschreibung:

Diese Arbeit von Karl Gerstner wurde vom Videohistoriker Johannes Gfeller als "erste moderne Videoskulptur" bezeichnet. Das Werk zeigt das Spiel mit der Wahrnehmung des Betrachters durch optische Verfremdung und Verzerrung von aktuellen Fernsehbildern.

Bereits 1962 experimentierte der Autodidakt Gerstner mit Plexiglas. Auf dünne, runde Scheiben walzte er unterschiedliche Strukturen, wobei 1964 die sogenannten Brillen, die er auch hier nutzt, entstanden. Hinter diese, bestehend aus verschiedenen geschliffenem Plexiglas, setzt er Monitore, auf denen Live-Fernsehbilder laufen. Sie sind in eine schmale, turmartige Konstruktion eingefügt. Das gesendete Bild wird durch die aufgesetzten Scheiben derartig verzerrt und abstrahiert, dass die eigentlich gezeigte Sendung, ob Film, Werbung oder Nachrichten, nicht mehr zu rekonstruieren ist. So verfremdet Gerstner nicht nur, sondern kreiert neu. Er selbst konstatiert: „Es ging mir nicht um die Übertragung von Programmen, sondern um

KUNST HALLE BREMEN



↗ Karl Gerstner (*Basel (Schweiz) 1930 - † Basel 2017)
Auto Vision, 1964

die Erzeugung von Programmen.“

Abmessungen	Objekt: cm Maße variabel
Raum	nicht ausgestellt
Inventarnummer	797-2010/6
Permalink	↗ DE-MUS-027614/object/14207

Werkinformationen

Künstler	Karl Gerstner (*Basel (Schweiz) 1930 - † Basel 2017)
Werk	<p>Titel Auto Vision</p> <p>Entstehungsdatum 1964</p>
Grunddaten	<p>Abmessungen: Objekt: cm Maße variabel Werktyp: Videoinstallation Technik: Dreieckige Holzstele mit drei unterschiedlich geformten Plexiglasbrillen, dahinter drei Fernsehmonitore mit Live-Bildern</p> <p>Erwerbsinformation: 2006 Geschenk des Künstlers 2006</p>
Creditline	© Karl Gerstner. Foto: Tobias Hübel